

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

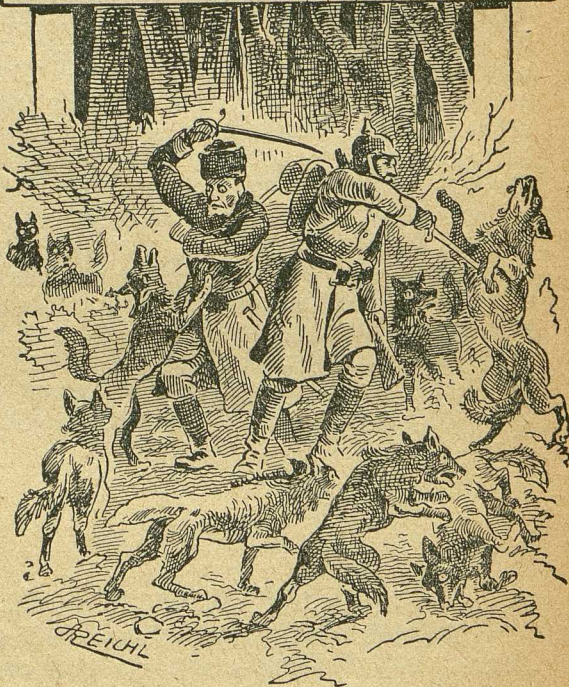
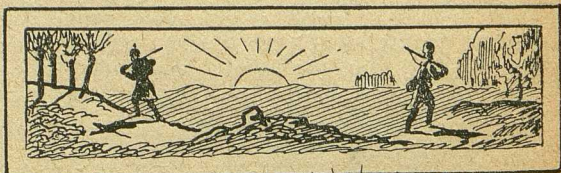
Telephone: +43(732) 7720-53100

Der gemeinsame Feind.

(Nachdruck verboten.)

Einen veröhnlichen Zug aus dem gewaltigen Ringen in Polen teilt ein holländisches Blatt mit: Ein russischer Sol-

dat ist von seinem Regiment versprengt; er tappt sich in der Dämmerung durch einen Wald, um seine Truppe wieder zu finden. Rufend darf er nicht, denn der Feind kann in der Nähe sein. Da hört er Zweige knacken. Lauternd, lauschend steht er still; es ist ein deutscher Soldat, der sich nähert. Beide entdecken einander im gleichen Augenblicke — sollen sie aufeinander losgehen? Beide haben ihren Patronenvorrat verschossen — sollen sie zur blanken Waffe greifen? Beide sind verirrt und müde.



Eines der Raubtiere springt vor, sofort sßt ihm das Bajonett in der Brust.

Warum sollen sie sich hier in dem einsamen Walde ermorden? Sie sehen gemeinsam die Suche nach dem richtigen Wege fort, allein die Nacht bricht schon herein, aus Zweigen bauen sie sich eine notdürftige Zufluchtsstätte für die Nacht, die sie gemeinsam verbringen wollen: einer muß wachen.